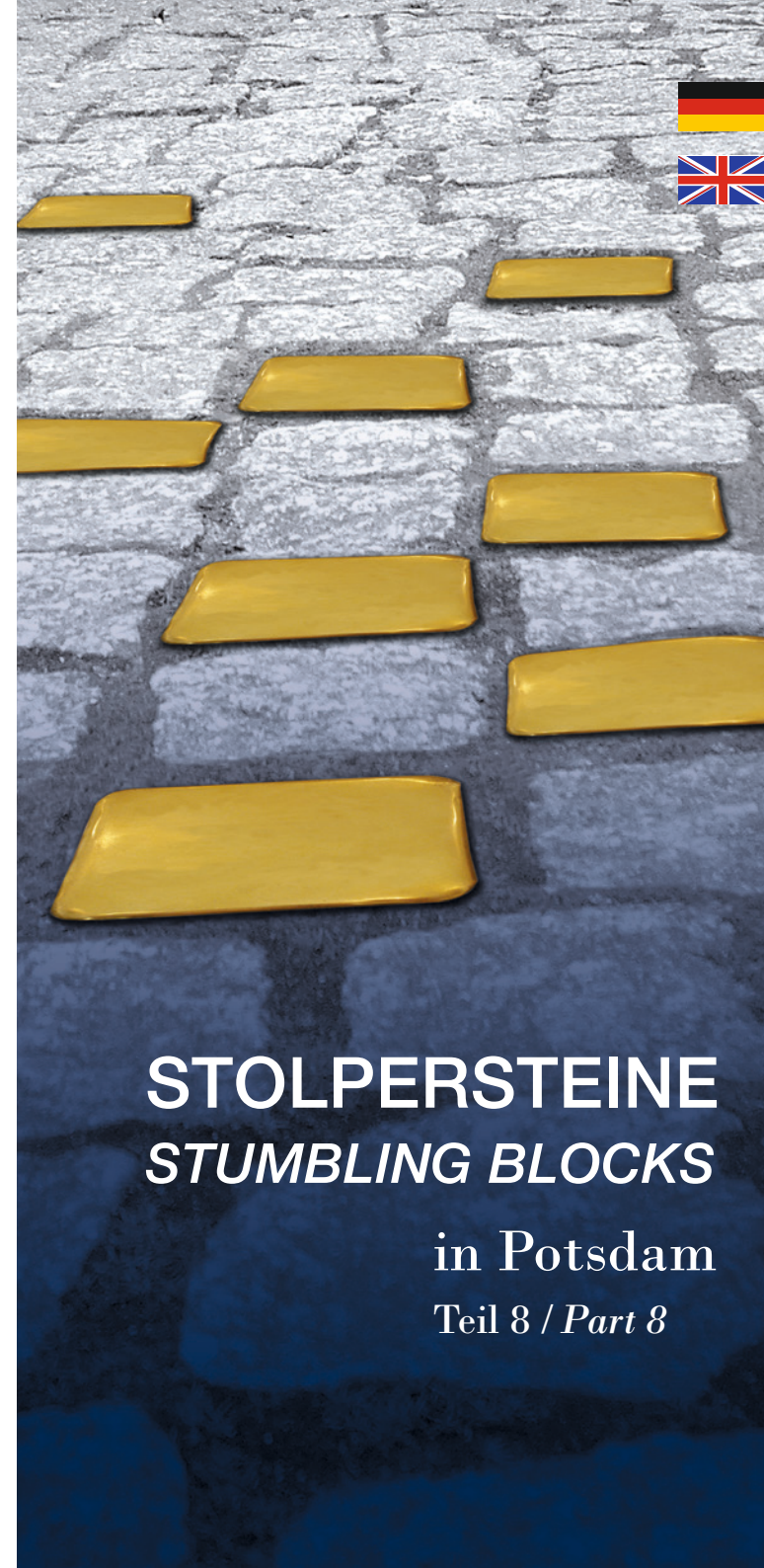




31
32
33
34

Siegfried Wohl Erna Wohl geb. Lipper Gerhard Wohl Inge Wohl

Die fünfköpfige Familie Wohl wollte dem nationalsozialistischen Regime entkommen und über Amerika nach Chile auswandern. Doch kurz vor ihrer Abreise wurden sie am 13. Januar 1942 mit dem 8. Osttransport nach Riga deportiert und dort ermordet. Nur Hannelore, die vorher nach Palästina geschickt worden war, konnte überleben.

Erna Wohl, geborene Lipper, wurde am 2. Juni 1895 in Jauer geboren. Sie war die Tochter von Berta und Viktor Lipper. Nach ihrer Heirat mit dem Kaufmann Siegfried Wohl, der am 13. August 1889 in Bublitz geboren wurde, war sie Hausfrau. 1922 kam die Tochter Hannelore, zwei Jahre später die Tochter Inge und schließlich 1928 Sohn Gerhard zur Welt. Sie alle lebten zusammen in Dramburg in Pommern und waren deutsche Mitbürger jüdischer Religion. In der Familie wurde viel musiziert, gedichtet und Sport getrieben und auf Geburtstagsfeiern oder beim Kartenspiel das Familienleben gepflegt.

Als es in Pommern zu Pogromen kam, zog die ganze Familie nach Potsdam-Babelsberg in die Nähe des in Berlin lebenden Onkels Max. Die älteste Tochter Hannelore war 1936 nach Palästina geschickt worden. Ihr Haus in Dramburg hatten sie verkaufen müssen. Das Geld dafür wurde von den Nationalsozialisten auf einem Sperrkonto eingezogen. Daraus erhielten sie nach mehrmaliger Anfrage 700 Reichsmark, um ihren Lebensunterhalt bestreiten zu können. Siegfried bezahlte sogar seinem nervenkranken Vetter den Aufenthalt im Berliner Sanatorium Nikolassee in Höhe von 275 Reichsmark. Aus Geldnot gezwungen, vermieteten die Wohls ein Zimmer an die beiden jüdischen Frauen Regina Hirschburg und Charlotte Henschel unter. Sie wurden zusammen mit den Wohls nach Riga deportiert.

Erna und Siegfried Wohl bemühten sich um die Ausreise nach Chile über Nordamerika. Sie hatten schon ihre Koffer gepackt und zum Teil nach Amerika vorgeschickt. Kurz vor ihrer Abreise wurden sie am 13. Januar 1942 nach Riga deportiert und dort ermordet. Hannelore war die einzige Überlebende der einst fünfköpfigen Familie.



Familie Wohl in einer Collage
von Jonas Pohlmann

31
32
33
34

Siegfried Wohl Erna Wohl geb. Lipper Gerhard Wohl Inge Wohl

The Wohls, a family of five, planned to escape the National Socialist regime and emigrate to Chile through North America. However, shortly before their departure they were deported to Riga with the 8th East Transport on the 13th January 1942 and killed there. Only Hannelore, who had been previously sent to Palestine, was able to survive.

Erna Wohl was born on the 2nd June 1895. She was the daughter of Berta and Viktor Lipper and became a housewife after marrying merchant Siegfried Wohl, who was born on the 13th August 1889 in Bublitz. In 1922 their first daughter, Hannelore, was born, followed by their second daughter Inge in 1924 and their son Gerhard in 1928. There was a lot of music-making, poetry and sports in the family and family life was cultivated at birthday parties or card games.

When pogroms occurred in Pomerania, the whole family moved to Potsdam-Babelsberg near the Berlin-based uncle Max. Their eldest daughter was sent to Palestine in 1936. They had to sell their house in Dramburg and the money was confiscated by the Nazis and placed into a blocked account. After consecutive requests, the family received 700 Reichsmark to make a living. From this money Siegfried even paid 275 Reichsmark for the accommodation of his cousin in a mental sanatorium at Nikolassee, in Berlin. Forced by financial difficulties, the Wohls rented a room to two Jewish women, Regina Hirschburg and Charlotte Henschel, who were deported later together with the Wohl family.

Erna and Siegfried Wohl tried hard to emigrate to Chile via North America. They had already packed and sent some of the suitcases to America. Shortly before their departure, the family was deported to Riga on the 13th January 1942 and were killed there. Hannelore was the only survivor.

STOLPERSTEINE / STUMBLING BLOCKS in Potsdam

Mit der Aktion „Stolpersteine – ein Kunstprojekt für Europa“ macht der Künstler Gunter Demnig auf die Schicksale von Opfern des Nationalsozialismus aufmerksam. Für das Projekt „Stolpersteine in Potsdam“ erforschen seit 2008 Potsdamer Schülerinnen und Schüler die Lebensdaten und Schicksale jüdischer Familien und tragen so dazu bei, dass die persönlichen Lebensgeschichten der oft namenlosen Opfer und die historischen Ereignisse in der Stadt visuell erfahrbar werden. Die von ihnen erstellten Texte werden in diesem Flyer präsentiert.

Artist Gunter Demnig draws attention to the fates of National Socialism with the campaign "Stolpersteine – an art project for Europe". Potsdam students have been researching the biographical data and fates of Jewish families since 2008 for the "Stolpersteine in Potsdam" project. The personal life stories of otherwise often nameless victims and the historic experienced as a result. The texts prepared by them will be presented in this flyer.

Die beteiligte Schule / Participating school:

Humboldt-Gymnasium Potsdam
Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 unter Leitung von Ulrike Boni-Jacobi, Religionslehrerin

Die Recherchen unterstützen / The students have been supported by:

Brandenburgisches Landeshauptarchiv, Thomas Ulbrich
Dr. sc. Jur. Wolfgang Weißleder, Rechtshistoriker

Fotonachweis / Photo credits:

Familie Wohl, Yad Vashem, Jerusalem

Spenden für Stolpersteine in Potsdam:

Landeshauptstadt Potsdam Stadtkasse
IBAN: DE65 1605 0000 3502 2215 36
BIC: WELADED1PMB
Mittelbrandenburgische Sparkasse
Verwendungszweck: D-240-19-00001



Impressum / Imprint:

Herausgeber / Publisher:
Landeshauptstadt Potsdam
Fachbereich Kultur und Museum
Hegelallee 6–10, Haus 9, 14467 Potsdam
Tobias.Bueloff@Rathaus.Potsdam.de
www.potsdam.de
Gestaltung/Layout: kontur werbeagentur GmbH
Druck/Printing: Kuss GmbH